



Zu Hause in der Ferne

Die Ansprüche von Erholungssuchenden an ihr Urlaubsdomizil nehmen kontinuierlich zu und sind dabei doch so divergent wie die Reiseziele selbst. Während die einen eher auf Hüttencharakter und Reduktion setzen, möchten sich die anderen mindestens den Luxus ihres Erstwohnsitzes ermöglichen – Kauf nicht ausgeschlossen.

Text: Nina Greve

Fragt man in der Tourismusbranche nach den beliebtesten Auslandsreisezielen der Deutschen, so rangiert nach wie vor Spanien ganz weit vorn. Neben den Balearen mit Spitzenreiter Mallorca bezaubern die Küstenregionen Costa del Sol und Costa Blanca sowie die kanarischen Inseln, allen voran Teneriffa. Für den Kauf einer Ferienimmobilie oder eines

Grundstücks ist insgesamt die Nähe zum Meer eines der ausschlaggebenden Kriterien, sowohl im In- wie im Ausland. „Gerade wer die Ferienimmobilie erwirbt, um sie auch zu vermieten, möchte mit einer guten Lage punkten können“, bestätigt Simone Stoetzer, Inhaberin der Internetseite immobilien-aus-aller-welt.com. Auf Mallorca beispielsweise haben die Immobilienpreise in den letzten Jahren wieder stark angezogen, sodass es sich lohnt, den wachen Blick

auch abseits der bekannten Highlights schweifen zu lassen. Vor der spanischen Costa Blanca beispielsweise liegt die Insel Tabarca, das einzig bewohnte Eiland der Region Valencia und in seiner Beschaulichkeit sicher nicht mit der aufgeheizten Stimmung von Mallorca oder Ibiza zu vergleichen. Natürliche Strände, historische Bauten und traditionelle Fischtabernen bestimmen das Leben und Treiben auf der kleinen Insel.



Unbekanntes Terrain

Wer sich nach Häusern oder Grundstücken abseits des Mainstreams umsieht, wird vermutlich nicht nur finanziell die besseren Karten ziehen, sondern auch viel Neues entdecken, etwa durch einen Blickwechsel von der beliebten Toskana in Richtung Sizilien. Oder aber weg von der überaus kostspieligen französischen Côte d'Azur hin zur zwar weniger sonnenreichen, aber zweifelsohne wunderschönen bretonischen Küste von Finistère. Schweift man stattdessen gen Osteuropa, rücken beispielsweise der Plattensee oder Kroatien in den Fokus. Doch worauf muss man als Bauherr im Ausland achten? Idealerweise sucht man sich zunächst einen Deutsch sprechenden Architek-

ten oder Koordinator vor Ort. Bevor man einen Architekten aus Deutschland beauftragt, sollte man klären, ob es aus versicherungstechnischen Gründen nicht günstiger wäre, wenn der Planer auch in der Architektenkammer des jeweiligen Landes eingetragen ist. Der Ablauf des Hausbaus ist dem inländischen meist sehr ähnlich, aber eben nicht deckungsgleich. So können unterschiedliche Vorgaben für die Sicherheitsvorschriften auf der Baustelle gelten. In Spanien beispielsweise muss auch für den Bau von Einfamilienhäusern ein „Aparejador“ beauftragt werden. Dieser ist vergleichbar mit dem deutschen Sicherheits- und Gesundheitschutzkoordinator, der insbesondere beim

1 Die Weite der Natur genießen: Beim Aufenthalt in den „Shobac Cottages“ in Kanada gehört das zum täglichen Programm.

2 Neben dem malerischen Blick auf den Hafen von Port d'Andratx auf Mallorca überzeugt das moderne Apartment durch seine Großzügigkeit.

3 Außergewöhnlich wohnen lässt es sich im Leuchtturm Harlingen in den Niederlanden.

4 Die Naturstein-Finca nahe Santanyí lässt die Herzen von Balearenfans höher schlagen.

5 Das „Strandwood House“ auf Rügen: minimalistisch und ideal zum Ausspannen.

gleichzeitigen Einsatz mehrerer Gewerke für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben Sorge trägt. Auch sollte man wissen, dass in Spanien bereits für die Beantragung der Baugenehmigung ein komplettes Projekt vorgelegt werden muss. Entsprechend mehr Zeit sollte dafür eingeplant werden.



6



7



8



9

6 Willkommen im Winter-Wunderland: Skigebiete wie in Österreich oder Südtirol erfreuen sich ungetrübter Beliebtheit.

8 Aus einer ehemaligen Werft im niederländischen IJlst wurden Apartments mit eigenem Boot.

7 Das „Urban Treehouse“ mitten im Grünen bei Berlin schenkt Seelenheil in luftiger Höhe.

9 Schon einmal von einem Privatstrand in Kanada geträumt? „The Box House“ gewährt diesen Luxus.

Detailverliebt

Für die einen ist ein Ferienhaus vielleicht nur ein besseres Zelt mit malerischer Aussicht, für die anderen bedeutet Urlaub auch Luxus. Jan Hamer, Betreiber des Internetportals „Urlaubsarchitektur“ und Mitautor des gleichnamigen Buchs (siehe Kasten auf S. 43), bemerkt beispielsweise einen Trend hin zu minimalistischen, modernen Häusern mit klaren Grundrissen, die sich vielleicht am besten mit dem Begriff „Design-Hütte“ umschreiben lassen. Den Trend zur Reduktion kann der in Dänemark lebende deutsche Architekt Jan Henrik Jansen nur bestätigen: „Die Bauher-

ren, die mich für den Bau ihrer Ferienhäuser beauftragen, wünschen sich zwar durchaus große Häuser, aber visuelle Reduziertheit auf hohem gestalterischem Niveau.“ Auch Portalbetreiber Hamer stellt fest, dass der architektonische Wert des Hauses immer mehr in den Vordergrund rückt. „Unsere Kunden orientieren sich bei der Wahl des Feriendomizils teilweise stärker am Objekt als an der Lage. Eine sehr gut ausgestattete und architektonisch ansprechende Unterkunft hat eine solche Bedeutung, dass die Gäste selbst in Gegenden fahren, in die sie sonst nie gekommen wären.“